



FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS

Fröhliche Ostern!



Elke Körber: Osterhasen. Aquarell auf Papier, 2006

Seit 95 Jahren in Großflottbek-Othmarschen – Elbvororte
alle Bestattungsarten in jeder Preislage auf allen Friedhöfen
Vorsorgeberatung

Lauwigi

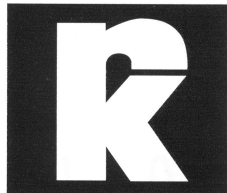
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1911

Rugenbarg 39 · 22549 Hamburg ☎ **80 35 59**



Tag und Nacht
dienstbereit

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 ☎ 22607 ☎ Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau • Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg
Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911

Inhaber: Frank Kuhlmann

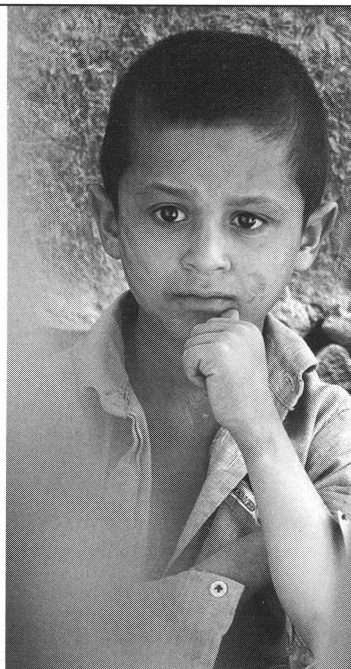
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte

Bahrenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

 terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not



Spuren...

... hinterlässt jeder Krieg bei
den Menschen.

Kinder sind die Hauptleidtragenden:
Sie erleben Trennung und Flucht, Angst und
Gewalt. Auch wenn sie dem Krieg entkommen
sind, tragen sie schwer an seinem Erbe.
Unterstützen Sie diese Kinder
auf dem Weg in den Frieden!

www.tdh.de



UNSER BLATT

INHALT

Grußwort	3
KMD Astrid Grille feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in Bugenhagen-Groß Flottbek	4
10 Jahre „Förderverein Freunde der Kirchenmusik Bugenhagen-Groß Flottbek e.V.“	4
Fußangeln auf Othmarscher Wegen	4
Jahresbericht 2009 Literaturkreises	5
Mitteilungen Bürgerverein	5
Wo und wann läuft was	
im April 2010	6
Veranstaltungen Bürgerverein	7
Magnet 52	
Budnikowsky, die Gestaltung einer Firma	8
GFSV: Einladung zum Kindertanz	9
I love Sozialwerk	9
Ausfahrt April: Manieren	9
Magnet 52	
Opernreise nach Nürnberg	10
VHS West: Für jeden etwas	11
DESY wurde 50!	11
Lesung im Anschluss an die Hauptversammlung	11
Wanderung	
Von Bergedorf nach Reinbek	12
Wi snackt platt in'n Bürgerverein	
Stüern	12

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

der lange, harte Winter muss nun dem Frühling weichen. Wir alle freuen uns auf Sonne, wärmere Temperaturen und die Frühlingsblüher.

Der Kommunalausschuss hat sich in seinen letzten Sitzungen mit einer Reihe von wichtigen Themen befasst. Im Märzheft erschien der von Herrn Dr. Wittchen verfasste Jahresbericht.

Darüber hinaus ging es um die neue Entwicklung bei IKEA, Altona. Bekanntlich hat der Senat den Vorgang an sich gezogen. Im Bezirk Altona wurde ein Sonderausschuss gebildet, der alle bekannten und möglicherweise neuen Fragen begleiten soll. Die Sauberkeit am Durchgang unter der S-Bahn (Waitzstraße – Hammerichstraße) war häufig Gegenstand von Beschwerden. Unser BünaBe, Herr Hülsen, hat sich mit der verantwortlichen Abteilung der Deutschen Bahn in Verbindung gesetzt und die Zusage erhalten, dass ab jetzt intensiver gegen Verschmutzung vorgegangen wird. Die seit langem kritisierte Schaltung an den Fußgänger-Überwegen Reventlowstraße, am S-Bahnhof, wird nach unserer neuerlichen Beschwerde bei unserem Polizeikommissariat hinsichtlich der Schaltphasen neu überprüft.

Die Einladung zur Hauptversammlung am 15. April ist in der März-Ausgabe von „Unser Blatt“ veröffentlicht. Ich lade Sie sehr zur Teilnahme ein, da dringend Entscheidungen für das Vereinsleben (Ausfahrten, Vortragsveranstaltungen) in den kommenden Monaten getroffen werden müssen. Helfen Sie bitte dem Vorstand durch Ihre Stimmen zu gemeinsamen Entscheidungen.

Mit besten Wünschen für ein frohes Osterfest, für Sie und Ihre Lieben, grüße ich Sie mit einem Frühlingsgedicht von Johann Wolfgang von Goethe:

„Das Beet schon lockert sich's in die Höh',
da wanken Glöckchen so weiß wie Schnee,
Safran entfaltet gewalt'ge Glut,
smaragden keimt es und keimt wie Blut.
Primel stolzieren so naseweis,
schalkhafte Veilchen versteckt mit Fleiß;
Was auch noch alles da regt und webt,
genug, der Frühling, er wirkt und lebt.“

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stuhr
www.bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55
1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtedaktion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Die Kirchenmusikdirektorin Astrid Grille feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in Bugenhagen-Groß Flottbek

In der Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek kennt sie natürlich jeder. In Hamburg kennt und schätzt sie jeder, der mit Kirchenmusik zu tun hat, wenn auch vielleicht nur als Hörer. Wer sie bei der Arbeit erlebt hat, als Organistin im Gottesdienst, als Chorleiterin oder Orchesterdirigentin – besonders bei großen Oratorien in unserer kleinen Kirche –, der konnte sich bestimmt nicht dem Einfluss ihrer Professionalität entziehen. Was sie macht, das macht sie ganz und mit vollem Einsatz. Dabei wirkt sie auf den ersten Blick bescheiden, zurückgenommen. Aber sie hatte große Lehrmeister, und die wirken bis heute in ihr nach.

Astrid Grille studierte Schulmusik für das Lehramt an Gymnasien und Kirchenmusik (Abschluss mit A-Examen) an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Ihre Lehrer waren u.a. Prof. Gerhard Dickel (Orgel), Prof. Margot Alvers und Prof. Karl-Heinz Girgensohn (Klavier) sowie Prof. Klaus Vetter und Prof. Ulrich Baudach (Chorleitung). Schon während des Studiums hatte sie eine Chorleitungsassistentin bei Prof. Klaus Vetter inne. Zu-

sätzlich nahm sie an Kursen für Chorleitung teil, u.a. bei Martin Behrmann, Manfred Schreier, Helmut Rilling, Eric Ericsson und John Eliot Gardiner.



Foto: Ellen Pfohl

Seit 1985 ist Astrid Grille Kirchenmusikerin in der Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek. Bei ihrer jugendlichen Ausstrahlung ist das kaum zu glauben: 25-jähriges Dienstjubiläum! Was hat sie nicht alles in dieser Zeit vollbracht, nicht nur mit der Kantorei, sondern auch mit dem Orchester, das die Kantorei nicht nur stilischer und akrobatisch flink bei allen großen Auftritten begleitet, sondern das auch mit einem eigenen Programm auftrumpfen kann.

Dann ist noch der ehemalige Jugend- und heutige Kammerchor zu nennen, mit dem sie ihre Träume von großartigem Chorklang etwas besser umsetzen kann als mit dem ‚Dickschiff‘ Kantorei. Die Kinderchöre und neuerdings auch der Knabenchor sind weitere Beweise für ihre Gabe, mit Kindern und mit Erwachsenen umzugehen. Ich erinnere nur an das große Erlebnis des Weihnachtssoratoriums mit Beteiligung des Knabenchors im letzten Dezember, einer großartigen Einführung für Jung und Alt in Werk und Musik und ein Weihnachtserlebnis von großer Rarität.

2003 erhielt Astrid Grille als Anerkennung für ihre hervorragende und engagierte Arbeit in der Gemeinde den Titel einer Kirchenmusikdirektorin.

Astrid Grille hat sich im letzten Herbst selbst herausgefordert und sich auf dem Jakobsweg nach vielen hundert Kilometern zu Fuß ins Ziel gebracht. Möge die spirituelle Kraft, die sie dadurch erworben hat, noch lange in ihr weiterleben. Wir wünschen ihr noch viele Jahre mit Freude und Kraft und Gesundheit in ihrem wichtigen Amt.

Eberhard John

10 Jahre »Förderverein Freunde der Kirchenmusik Bugenhagen-Groß Flottbek e.V.«

Hinter diesem langen Titel verbirgt sich die Erfolgsgeschichte eines Vereins, der sich die Aufrechterhaltung und Förderung der in der Gemeinde Groß Flottbek gewohnten Kirchenmusik auf hohem Niveau zur Aufgabe gemacht hat. Neben dem musikalischen Niveau der an den Musikproduktionen beteiligten Personen ist auch das Geld ein ausschlaggebender Faktor für den Erfolg. Leider waren und sind die aus der Kirchensteuer stammenden Mittel seit Jahren rückläufig. Das bedeutet, dass die Gemeinde nicht viel mehr als die Personalkosten der Kantoren bereitstellen kann.

In dieser Situation wurde aus der Kantorei der Gemeinde heraus der oben genannte För-

derverein gegründet und am 21.12.1999 als gemeinnütziger Verein juristisch bestätigt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind somit steuerlich begünstigt. Heute hat der Verein ca. 140 Mitglieder und Einnahmen von jährlich ca. 6000-8000 €. Dazu kommen projektgebundene Einzelspenden. Mit diesem Finanzvolumen werden nichtgedeckte Kosten von Konzerten, Musiken für Gottesdienste und Konzerte ohne Eintritt, Anschubkosten für neue Ensembles, Finanzspritzen für auswärtige Sonderproben, Notenkäufe und ähnliche Ausgaben bestritten.

Wir bedanken uns bei Mitgliedern und Spendern herzlich für ihr Engagement und möchten die Leser auffordern,

auch zu prüfen, ob nicht eine Mitgliedschaft für sie in Frage kommt (Jahresbeitrag 50,-€ für Einzelpersonen, 85,-€ für Ehepaare, 34,-€ für Schüler und Studenten). Anträge können Sie formlos richten an Eberhard John, Vorstandsvorsitzender, Adickesstr. 1, 22607 Hamburg.

Eberhard John

Fußangeln auf Othmarscher Wegen

Nun kommen sie wieder heraus, die unter Eis und Schnee verborgen gewesenen weißen und schwarzen Kunststoff-

bänder, die Zeitungs- und Werbeausträger wöchentlich auf die Fußwege fallen ließen. Wie vielen Fußgängern – jung und alt – sind diese Bänder nicht schon zu gefährlichen Fußfallen geworden! Von Stürzen aufs Knie, zerschundenen Gesichtern, dreifach gebrochenem Kiefer, Handgelenk- und Beinverletzungen haben mir die Betroffenen mündlich und schriftlich berichtet.

Besonders für die Älteren von ihnen sind es Verletzungen, die sie lange, womöglich lebenslang beeinträchtigen werden.

Mich regt der verantwortungslose Umgang mit diesen gefährlichen Kunststoffstreifen auf. Ich sprach, wo immer ich sie traf, mit den Austrägern, die mich aber meistens nicht verstanden. Meine Anrufe bei den Vertriebsstellen blieben, bis auf eine Ausnahme, ergebnislos. Und auch unser Bürgernaher Beamter machte mir keine Hoffnung, daran etwas ändern zu können.

Dennoch möchte ich zum Schutze so vieler Mitbürger versuchen, vielleicht durch Ihr Mittun, Abhilfe dieses Missstandes zu schaffen. Bisher weiß ich für mich nur einen Weg: solange ich selber gesund bin und mich bücken kann, hebe ich die Streifen, sofern sie nicht im Schlamm liegen, auf und entsorge sie im nächsten Mülleimer. Oder sollte ich sie lieber aufbewahren und sie den Krankenkassen mit der Bitte um eine Belohnung für vermiedene Unfälle vorlegen?

Die löbliche Ausnahme, von der ich oben sprach, betrifft die Austräger des Elbe-Wochenblattes in der Rosenhagenstraße, die ihre Kunststoffstreifen in einem dafür vorgesehenen Behälter an ihrem Wagen verstauen.

Ich finde, wir sollten nicht resignieren und uns dieser Gefahr nicht weiter tatenlos aussetzen. Nicht nur im Schnee, auch im Herbstlaub werden sie wieder heimtückisch auf uns lauern: die Kunststoffstreifen-Fußangeln!

Elke Brandes

Jahresbericht 2009 Literaturkreis

„Leben ist langweilig, ich mache Erfahrungen nur noch, wenn ich schreibe.“ So **Max Frisch** in „Montauk“.

Im Literaturkreis, der am letzten Montag im Monat stattfindet, machen wir Erfahrungen, wenn wir lesen! Besonders dann, wenn wir etwas Wohlbekanntes noch einmal nach vielen Jahren wieder lesen.

Zu Beginn des Jahres 2009 beschäftigten wir uns mit **Theodor Storms** späten Novellen; wir lasen „Im Nachbarhause links“. In lebhaften Gesprächen fanden wir heraus, dass schon weit vor der Weltwirtschaftskrise Geiz, Gier und krasser Eigennutz Existenzen vernichten konnten. Wir wanderten mit Storm durch seine „Graue Stadt am Meer“, seine schlichten, zeitlosen Liebesgedichte wurden aus den Tiefen des Gedächtnisses wieder heraufgeholt: „So komme, was da kommen mag! So lang du lebest, ist es Tag! Ich seh dein liebes Angesicht, ich seh die Schatten der Zukunft nicht.“

Die norddeutsche Landschaft mit leeren Stränden, mit ewigem Wind und Vogelgeschrei, mit den „Stimmen, die über der Tiefe sind“, führte uns dann zum „Schimmelreiter“.

Hauke Haiens Geschichte, vielen unserer Mitglieder aus der Schullektüre bekannt, las sich wie neu. Ist Hauke Haien ein Held? Oder ist er nicht eher ein fortschrittsgläubiger Technokrat, der sich hochmütig über seine Mitmenschen erhebt und das Leben nicht achtet? Neun alteingesessene Mitglieder des Literaturkreises und drei Dazugekommene diskutierten mit Inbrunst und Ausdauer.

Das Jahr verging, draußen war schon Frühsommer und die Linden dufteten. **Reiner Kunze** ließ in seinem Lyrikband „Lindennacht“ ein ganzes Dorf mit den weißen Kirschblüten davonfliegen.

Dann wandten wir uns **Max Frisch** und seinem „Homo faber“ zu und verließen den Ingenieur Walter Faber für drei Sitzungen nicht. Mexico, ein Flugzeugabsturz, New York, eine Reise über den Atlantik bis nach Frankreich dann per Auto nach Italien ... und zum Schluss zum Ursprung aller antiken Tragödien – nach Griechenland.

Eine archaische Reise in die Vergangenheit, zu den uralten Fragen nach Schuld und Sühne. Wir lasen in zweiter Ebene die Sage von **Ödipus** und waren betroffen von der Aktualität des ewig Gleichen. Kann man schuldig werden ohne zu wissen? Intensive Gespräche folgten, Argumente wurden belegt, Argumente wurden entkräftet – Diskussionen führten über das Zeitlimit hinaus!

Wir sahen uns dann **Volker Schlöndorffs** Film „Homo faber“ aus dem Jahre 1990 an und waren von der Umsetzung der literarischen Vorlage sehr beeindruckt. Das Sprechen miteinander löste die Spannung; wir stellten fest, dass es allgemeingültige Lösungen nicht gibt. Insofern bleibt als Abschluss ein Zitat von der Hauptperson: „Ich kann es nicht ausstehen, wenn man mir sagt, was ich zu empfinden habe; dann komme ich mir, obschon ich sehe, wovon die Rede ist, wie ein Blinder vor.“

Nach Ausflügen in Max Frischs „Tagebücher“ und die Novelle „Montauk“ beschäftigten wir uns zum Ende des Jahres mit **Ingeborg Bachmanns** Erzählung „Das dreißigste Jahr“ und ihren Gedichten „Ausfahrt“ und „Böhmen liegt am Meer“.

Jedes Mal bin ich hoch erfreut und beglückt über die erfüllten Stunden mit dem Literaturkreis!

Gaby Mertiny

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unseres Mitgliebes, das uns der Tod genommen hat:

Dr. Rudolf Erdmann

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Christa Scheunemann

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

96 Jahre

Kurt Schieber am 27. April 2010

92 Jahre

Irmgard Teichmann am 21. April 2010

91 Jahre

Brigitte Bothe am 6. Mai 2010

90 Jahre

Gertraud Schaefer am 6. Mai 2010

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im April 2010

16. Margitta Wittern
16. Margret Merensky
18. Karl-Heinz Ramcke
18. Ernst Richter
20. Uwe Bloching
22. Ursula Rinck
23. Dr. Klaus Herberg
24. Dr. Marion Hensen
24. Dora Zimmel

26. Peter Boué
26. Ursula Gärtner
29. Gisela Frauenheim
29. Johanna Scheele

Im Mai 2010

1. Helga Preuß
2. Barbro Eberan-Eberhorst
2. Jürgen Haack
2. Gertrud Hasenclever
2. Elfriede Knop
4. Adalbert Wegner
5. Erich Stüwe
8. Ursula Schnoor
10. Karin Johnson
10. Inge Schründer
11. Inge Larsen
11. Peter Peters
12. Hanns Heidecker
12. Gerd Ihlenfeld
12. Inge Klentz
12. Gisela Parnow
13. Wolf-Dieter Zimmermann
14. Käthe Jungmann
14. Lieselotte Simmon
14. Helmut Wich

Berichtigung

Frau Gertraud Schaefer wurde im vorigen Heft versehentlich unter den Geburtstagsjubilaren im April aufgeführt. Wir bitten um Entschuldigung! Der Geburtstag ist im Mai.

Zum Titelbild

Das Bild ist entstanden im Kursus „Malen und Zeichnen“, den Herr Sergio Scardovelli jeden Donnerstag um 15 Uhr in der Geschäftsstelle des Bürgervereins anbietet.

Das Sozialwerk
des Bürgervereins

hilft
Menschen in Not

in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

Wo und wann läuft was im April 2010

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 42 81 35 0

Sonnabend, 24. April, 18.00
bis 2.00 Uhr

Die LANGE NACHT der Museen - Motto „WASSER-LUST“

Besonderes Führungsprogramm und zahlreiche was-serhaltige Veranstaltungen.

bis 27. Juni 2010

Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee.

Die Ausstellung gewährt dem Besucher einen Blick auf Themenfelder wie Schifffahrt, Sturmflut oder Strandvergnügen. Untersucht werden die Naturgeschichte der Küstengebiete und ihre spezielle Flora und Fauna ebenso wie die Entwicklung des Seebäderwesens und die Arbeitswelten von Fischern und ihren Familien.

bis auf weiteres

Alles im Fluss - ein Panorama der Elbe

bis auf weiteres

Optische Wunderkammer - Vom **Papiertheater** über die **Laterna Magica** bis zum **Videoclip**. Die Ausstellung konzentriert sich auf den Wandel vom bewegten Bild in der kleinen Welt des Papiertheaters bis hin zum Videobild im Musikclip.

bis auf weiteres

Dioramen aus der Sammlung Jürgen Glanz - Einblick in die Welt der optischen Illusionen.

Sa und So, 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Nachbau eines im späten 18. Jahrhundert in London geschaffenen Illusionstheaters. Aktuell gezeigt werden die Stücke „Tagesablauf an der Themse“ und „Dramatischer Schiffbruch“.

ab 14. April 2010

KINDEROLYMP präsentiert **Wasserwelten - Eine Forschungsreise**. Spannung pur ist angesagt, auch bei den vielen Begleitprogrammen.

bis 31. Juli 2010

Kinderbuchhaus - Das Forum in Hamburg für Kinderbuchkultur - **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller**.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

Sonnabend, 24. April, 18.00
bis ca. Mitternacht

Die LANGE NACHT der Museen - Motto „Italienische Reise“

Kulinarisches, Veranstaltungen, Führungen, Lesungen und Laternenspaziergänge durch den Park.

bis 21. November 2010

Sehnsucht nach Arkadien - Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien. Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler erfüllt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raffael und Michelangelo, aber auch am italienischen Volksleben. Die Ausstellung zeigt ca. 60 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis Hans Peter Feddersen.

bis 2. Mai 2010

MEHRblicke

Die Ausstellung im Café Jenisch Haus zeigt historische Fotopostkarten aus dem Bestand des Altonaer Museums, die konfontiert werden mit Arbeiten des zeitgenössischen Fotokünstlers Eiger Esser.

bis auf weiteres

Die Sammlung Pius Warburg - Ölbilder, Aquarelle und

Zeichnungen des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabsers vom Ende des 19. Jahrhunderts.

LiederGalerie im Jenisch Haus - Musikalische Sonntagsmatineen im Weißen Saal

So, 4. April, 14 Uhr

LEBEN - Katrin Wulff (Gesang) und Sandro Jahn (Klavier). - Eintritt: € 25/€ 20, Kartenreservierung Tel 82 87 90.

Kammerkonzerte im Weißen Saal

Fr, 9. April, 19.30 Uhr, und

Sa, 10. April, 19 Uhr

Sérénade - ENSEMBLE OBLIGAT HAMBURG: Kammermusik für Flöte, Violine, Viola und Violoncello von L. van Beethoven, M. Reger, N. Bacri u.a. Eintritt: € 25/€ 15, Kartenreservierung Tel 82 87 90.

Freunde des Jenischparks e.V.

So, 18. April, 11.00 Uhr

Spaziergang zu den Frühjahrsblühern und Besuch des Parkwärterhauses mit Dipl.-Biologin Barbara Engelschall. Entdecken Sie die bunte Frühlingsflora wie Buschwindröschen und Lerchensporen im Buchenwald, Sumpfdotterblumen im Flottbektal etc. Treffpunkt: Eingang Hochrad 75.

Verein

„Heine-Haus“ e.V.

Elbchausee 31,

Tel: 39 19 88 23-25

Eintritt: € 5, Mitglieder frei.

So, 25. April, 11.30 Uhr

Sonntagsmatinee - Autorenlesung

Susanne Bienwald: **Friedrich Hebbel und Hamburg „Lauter zerrissene Verhältnisse“**.

Mi, 28. April, 19 Uhr

„... und erst jetzt bin ich jung“ - Lou Andreas Salomé und Rainer Maria Rilke. - Referentin: Blanche Kommerell.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände - Treffpunkt Garteneingang.

So, 4. April 2010

Osterspaziergang und Vorausblick auf das Gartenjahr (Volker Köpcke)

So, 11. April 2010

Farbkompositionen im Frühlingsgarten (Matina Buttjes)

So, 18. April 2010

Naturschutzliche Betrachtungen der Frühlingsflora (Christa Kulik)

So, 25. April 2010

Kamelien und andere Gehölze Asiens (Sabine Rusch)

Vogelkundliche Führungen

(bitte ein Fernglas mitbringen) mit Dorit Hausschild, NABU Hamburg - Treffpunkt Garteneingang.

Do, 15. April, 18.00 Uhr

Mo, 26. April, 18.30 Uhr

Allgemeine Pflanzenberatung

jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche

Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 30. Mai 2010

Zwischentöne - OTTO MEYER-AMDEN wird 125. Der Schweizer Ausnahmekünstler der Moderne - erstmals seit 40 Jahren in Deutschland! Werke aus Schweizer Sammlungen.

Begleitprogramm

Sa, 24. April, 18 - 2 Uhr

Internatsgeschichten. Mit OTTO MEYER-AMDEN durch die Lange Nacht der Museen.

Fortsetzung Seite 8

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – Internet: www.bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im April 2010

Dienstag, 13. April, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser Damenkaffee findet im **Rosenhof**, Isfeldstr. 30, statt. Sie können mit dem MetroBus 1 von Statthalterplatz /Othmarschen ohne umzusteigen bis Haltestelle Botterberg fahren und laufen ca. 5 Minuten in der Isfeldstraße bis zum Rosenhof, oder Sie fahren mit der S-Bahn bis Bahnhof Blankenese und steigen um in den MetroBus 1 bis Haltestelle Grotefeldweg. Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Donnerstag, 15. April, 18.30 Uhr

Jahreshauptversammlung

im Gemeindesaal der St. Paulus-Augustinus-Kirche, Ebertallee 9. Sie erreichen die Kirche mit den Bussen Metro 1 und 186, Haltestelle Böcklinstraße. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung gibt es eine Lesung (s. Seite 11).

Sonabend, 17. April, 9.25 Uhr

Wanderung

Bergedorf - Billewanderweg - Reinbek - Bille - Bergedorfer Gehölz - Bergedorf.

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 9.25 Uhr. – Siehe auch den Artikel auf Seite 12.

Mittwoch, 21. April 2010, 10.30 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einer **Führung durch das Budnikowsky-Haus** unter der Leitung von Frau Frank. Weil nicht unbegrenzt viele Besucher teilnehmen können, ist eine baldige und **verbindliche** Anmeldung bei Frau Stuhr erforderlich. Den Treff-

punkt erfahren Sie bei Ihrer Anmeldung. - Siehe auch den Artikel auf Seite 8.

Donnerstag, 29. April 2010, 9.00 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

zur Ausstellung **„Manieren - Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten“** im Focke-Museum in Bremen.

11.30 - 12.30 Uhr - Aufteilung der Teilnehmer in 2 Gruppen: Gruppe A: Führung durch die Ausstellung „Manieren“ - Gruppe B: Führung durch Haus Riensberg zum Thema „Bremer Wohnkultur“. 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant „Goedeken's“, der ältesten Restauration in Horn-Lehe. 15.00 - 16.00 Uhr - Führungen im Focke-Museum, Wechsel der Gruppen. Ca. 16.30 Uhr – Kaffeetrinken im „Borgfelder Landhaus“.

Erster Verkaufstag: Donnerstag, 8. April, 9.00 Uhr. Preis für die Fahrt: € 20 für Mitglieder, € 25 für Nichtmitglieder. Hinzu kommen € 18 für Eintritt und Führungen (werden im Bus kassiert). Zurück am Statthalterplatz ca. 20.00 Uhr. – Siehe auch den Artikel auf Seite 9.

- Vorschau -

Magnet 52 lädt ein am Sonntag, dem 30. Mai 2010, um 12.15 Uhr: **Offenes Singen vor der Freitreppe des Jenisch Hauses** mit dem Kinderchor der Christuskirche Othmarschen unter Leitung von Kantor Rainer Lanz.

Ausfahrt im Mai 2010

Donnerstag, 27. Mai 2010: Kloster Ebstorf.

Regelmäßige Veranstaltungen

Donnerstag, 1. April, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 1. April, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Sonntag, 4. April, 11.30 Uhr

Frühstücken für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Dienstag, 6. April, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Donnerstag, 8. April, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 12. April, 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 14. April, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 14. April, 16.30 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 15. April, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 19. April, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 20. April, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Donnerstag, 22. April, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 26. April, 16.00 Uhr, Heinrich-Plett-Str. 14a

Literaturkreis, Leitung: Frau Gabriele Mertiny.

Dienstag, 27. April, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Mittwoch, 28. April, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 29. April, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Klang & Form

So, 18. April, 18 Uhr
Kammermusikabend mit Werken von Rachmaninow und Dvořák.
 Klasse: Prof. Niklas Schmidt.
 - Eintritt: € 15 / € 5.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 30. April 2010

Anna Karenina nach dem Roman von **Leo Tolstoi** - Fassung des Altonaer Theaters, Regie: Axel Schneider. Das Stück erzählt die Geschichte der leidenschaftlichen Beziehung zwischen einer verheirateten Frau und einem jungen Offizier in der Hofgesellschaft des zaristischen Russlands des 19. Jahrhunderts.

13. bis 18. April 2010 - Wiederaufnahme

Schillers sämtliche Werke ... leicht gekürzt.

19. und 20. April 2010 - Gastspiel

Rufus Beck - Von der Erde bis zum Mond. Nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

Do, 1. April, 19 Uhr (Gründonnerstag)

Tischabendmahl. Ebenso wie Jesus mit seinen Jüngern sitzen wir an einer gemeinsamen Tafel und essen von einem Laib Brot und trinken aus einem Krug Wein. Gründonnerstag begeht die Kirche als Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls.

Fr, 2. April, 10 Uhr (Karfreitag)
 Gottesdienst mit **Matthäus-Passion** von **Heinrich Schütz** - Ensemble Vox Aeterna, Leitung Michael Hardenberg.

Mo, 5. April, 15 Uhr (Ostermontag)

In der **Friedhofskapelle: Andacht mit Gedenken Verstorbener.**

So, 18. April, 18 Uhr
Unerhört - Gern Gehörtes und Unerhörtes für Männerchor (Volkslieder, Schlager und Oper). Alte Knaben Chor Groß Flottbek, Stefanie Moll von Blanckenburg (Klavier), Leitung: Wolf-Henning von Blanckenburg. - Eintritt frei, Spende erbeten.

Christuskirche

Fr, 2. April, 15 Uhr (Karfreitag)
Musik zur Sterbestunde Jesu - Kompositionen von J.G. Rheinberger, Antonín Dvořák und J.S. Bach mit Sibylle Fey-erabend (Sopran), Rainer Lanz (Orgel), Pastor Matthias Neumann (Lesung).

So, 11. April, 18 Uhr
Taizé-Andacht

Melanchthonkirche

Mo, 5. April, 17 Uhr (Ostermontag)

„Wort und Musik zu Ostern“ - Es singt die Kantorei unter Leitung von Anton Hanneken, Textlesungen Pastor Andreas Zühlke.

Mi, 7. April, 21 Uhr
Taizé-Andacht mit Einsingen ab 20.30 Uhr.

So, 11. April, 17 Uhr
Ein bunter Liederabend mit Kompositionen von G. Fauré, E.W. Korngold und L. Mai-erhofer („Missa Lumen“). Es singen Inka Rotzoll (Sopran), Björn Milcke (Tenor) und der „Kleine Chor“, Leitung Burk-hard Nehmiz.

Mi, 21. April, 20 Uhr
 Vortrag von Uwe Birnstein über den **Reformator Philipp Melanchthon.**

Literarisches Café im Christianeum

Otto-Ernst-Straße 34

Donnerstag, 8. April, 19.30 Uhr

Der Sinto Walter Winter überlebt den Holocaust. Die Autorin Karin Guth stellt ihr Buch über den Lebensweg des 1919 geborenen Sinto vor, das sie nach zahlreichen Gesprächen mit ihm 2009 veröffentlicht hat.

Donnerstag, 22. April, 19.30 Uhr

Uwe Johnsons „Jahrestage“ und Walter Kempowskis „Echolot“ - Zwei Ansätze außerhalb der Geschichtswissenschaft, Geschichte zu verstehen, mit Marett Klahn und Torsten Voss.

Gymnasium Hochrad

Hochrad 2

Donnerstag, 22. April, 19 Uhr

3. Bigbandabend - Dieses Jahr wird die **Sunshineband des Gymnasiums Hochrad** mit der **Brassband des Christianeums** einen gemeinsamen Bigbandabend gestalten. - Eintritt frei, um eine Spende zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti wird gebeten.

DESY - öffentliche Abendvorträge

Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 7. April, 19 Uhr

Grundlagenforschung zur Alzheimerkrankheit - Von der Proteinstruktur zum Pathomechanismus. Referent: Prof. Dr. E. Mandelkow, Max-Planck-Unit for Struct. Mol. Biol., DESY Hamburg.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 22. April, 20 Uhr

The History of the English Long Case Clock by Colin Lattimore.

MAGNET 52

Budnikowsky, die Gestaltung einer Firma

Im Oktober vergangenen Jahres eröffnete die Drogeriekette Budnikowsky in der Waitzstraße mit der ‚Stadtperle‘ ein zweites Geschäft, in dem ausschließlich Naturprodukte, zum Beispiel der Firma ‚AnaturA‘ verkauft werden; ab April 2010 wird ein neues Geschäft in der ‚Hamburger Meile‘ zum Besuch einladen. Eine weitere Zusammenarbeit mit der Firma Home of Fragance, die eigene Naturkosmetikprodukte entwickelt, wird aufgebaut. Auf der Hamburger ‚Reisemesse 2010‘ präsentierte ‚Budni‘ eine Vielzahl von Reise- und Wellnessangeboten.

Das zeigt, dass das 1912 von Iwan Budnikowsky in Harburg als ‚Spezial-Seifengeschäft zu günstigen Preisen‘ gegründete Unternehmen nach wie vor äußerlich expandiert und sich innerlich vielseitig entwickelt. In rund 140 Filialen, hauptsächlich in der Metropolregion Hamburg, arbeiten 1.800 Beschäftigte. Wegen der Weiterbeschäftigung auch älterer Arbeitnehmer, 20 % der Belegschaft sind über 50 Jahre alt, erhielt die Firma durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Auszeichnung ‚Unternehmen mit Weitblick‘.

Die einzelnen Filialen halten bis zu 20.000 verschiedene Artikel vor, die seit 2003 im Dienstleistungszentrum in Allermöhe abgerufen werden können.

Wir haben Gelegenheit, das in dritter Generation geführte Familienunternehmen am Mittwoch, dem 21. April 2010, um 10.30 Uhr ausführlich kennenzulernen und uns zwei Stunden lang über das Sortiment, das Filialnetz, die zum Kauf anregende Gestaltung der Läden und die Logistik zu informieren.

Leider ist die Anzahl der Teilnehmer aus räumlichen Gründen beschränkt. Daher ist eine baldige und **verbindliche** Anmeldung bei Frau Stuhr unbedingt erforderlich. Dort erfahren Sie auch den Treffpunkt.

Harald Brandes



Einladung zum Kindertanz

Die Groß Flottbeker Spielvereinigung von 1912 bietet Kindertanz für jedes Alter an. Die Gruppen würden sich über „Verstärkung“ freuen. Kommen Sie mit Kindern oder Enkeln und probieren Sie 2 x kostenlos den Ablauf dieser fröhlichen Stunden mit Musik in der Turnhalle Röbbek 4 jeden Freitag

15.00 - 15.45 Uhr 3 - 5 Jahre
15.45 - 16.45 Uhr 6 - 8 Jahre
16.45 - 17.45 Uhr 9 - 11 Jahre
„HIP-HOPP“

Sie werden überrascht sein, mit welcher Freude und Ernsthaftigkeit schon die Kleinsten an die gestellten Aufgaben herangehen.

Auskunft unter 89 53 31.

H.-L. Gabriel

I ♥ SOZIALWERK

War verdammt kalt diesen Winter unter der Brücke. Danke für die Extrawäsche. Die hat nicht nur meinen Leib gewärmt.

Paul

AUSFAHRT APRIL

Manieren

Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten

Ob gute oder schlechte - Manieren hat jeder. Doch woher kommen unsere Umgangs-

formen? Wie haben sie sich über die Jahrhunderte entwickelt? Und wie war das eigentlich mit Knigge? Diesen Fragen spürt die Sonderausstellung „Manieren. Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten“ nach. Spannend und unterhaltsam zeigt sie die Entwicklung unserer Umgangsformen seit dem Mittelalter.

13 Kapitel führen durch die „anständige Kulturgeschichte“. Von der Etiketteliteratur über die Tischkultur bis zum Verhalten im öffentlichen Raum und der Kultivierung schlechter Manieren erzählt sie unterhaltsam Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten.

(Text: Focke-Museum)

Seit Generationen heißt es in den ELBVORORTEN, wenn es um Immobilien geht: SCHON SIMMON GEFragt?

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen erwarten Sie mitten in der Waitzstraße, wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de



Theatergruppe vor der bekannten Plastik „Ehe-Karusell“

Foto: E. Oetting

MAGNET 52

**Opern-Reise
nach Nürnberg**

Unsere diesjährige Opernreise führte uns am 20. Februar 2010 nach Nürnberg, dessen Staatsoper zwei sehr originelle Inszenierungen bot.

Wolfgang Amadeus Mozart und Emanuel Schikaneder hatten 1791 gemeinsam das Libretto der ‚Zauberflöte‘ erarbeitet und sich dabei am Geschmack des Publikums in der Wiener Vorstadt Wieden orientiert, dessen ‚Theater auf der Wieden‘ von Schikaneder geleitet wurde. Die Zuschauer verlangten Zauberoper mit vielen maschinellen Überraschungseffekten

und eindrucksvollen Dekorationen. So sorgte in unserer Aufführung der reichhaltige Einsatz von Hebebühnen, von Trockeneis-Nebeln und sogar eines einfahrenden ICE-Kopfes sowie einer Seilbahn-Gondel für viel Turbulenz auf der Bühne. Bei dem Papagena/Papageno-Duett sprang jeweils ein kleines Mädchen oder ein kleiner Junge auf die Bühne. Zum Abschluss tummelten sie sich alle in einem Swimmingpool inmitten eines Jahrmarkttrubels.

Faszinierend war die Zusammenarbeit zwischen dem wegen stimmlicher Disposition nur spielenden und dem vom Bühnenrand her singenden Papageno.

Sehr ernst und nachdenklich war dagegen die Inszenierung der Rossini-Oper ‚Moïse

et Pharaon‘. Die Bühnendekoration bestand weitgehend aus Koffern, die immer wieder umdrapiert wurden und die wiederholte Vertreibung der Hebräer zeigen sollten. Ein Film auf einer Leinwand im Bühnenhintergrund kennzeichnete den Zug der Hebräer durch das Rote Meer sowie den Untergang der Ägypter in haushohen Wellen. Aufgeführt wurde die zweite Version, die auf Wunsch des damaligen Publikums noch einen Chorsatz der geretteten Hebräer vorsieht.

Zwischen den Akten wurden handschriftliche Texte von Theodor Herzl eingeblendet, der bereits Ende des 19. Jahrhunderts einen eigenen Staat für die Juden, das erhoffte Ziel ihrer Wanderungen, gefordert

hatte. Das Libretto auch dieser Oper musste tagesaktuellen Bedingungen genügen. Das biblische Thema wurde gewählt, damit die Zensoren die Aufführung während der Fastenzeit zuließen. Für den Publikumsgeschmack wurde eine Liebesgeschichte zwischen Aménophis, dem Sohn des Pharaos, und der Jüdin Anäi, Tochter von Moses' Schwester Marie, eingefügt. Spektakulär war die Hand Gottes, die Moses aus dem Himmel die Gesetzestafeln überreichte. Drastisch war die Darstellung der Plagen, die das Volk der Ägypter heimsuchten, und das Anlandkriechen der Hebräer, die dem Roten Meer entkommen konnten.

Große Chorszenen und lautstarke Musik trugen zum Ge-



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

*Seemann
& Söhne*

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

lingen der Aufführung bei, deren Genuss durch die vorhergehenden sachkundigen Einführungen zu den Stücken und zu den Inszenierungen erhöht wurde.

Zu unserem Programm gehörte außerdem am Anknüpfungstag eine Führung zu den Glanzpunkten des Germanischen Nationalmuseums. Der Weg dorthin war durch eine Vielzahl von Stelen gekennzeichnet, die in verschiedenen Sprachen die Menschenrechte dokumentieren.

Frau Agnes führte uns per Tonband durch das Haus von Albrecht Dürer. Neben der Betrachtung der Exponate seines vielfältigen Schaffens konnten wir die Druckwerkstatt sehen und einer Künstlerin bei der Arbeit zusehen.

Tapfer kletterten wir auf den 60 m hohen Sandsteinfelsen,

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West
Waitzstraße 31
22607 Hamburg

Tel.: 89 05 91-0
Fax: 89 05 91-40
www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

um die Burg als kaiserliches Tagungszentrum kennenzulernen. Die dreigeschossige Burgkapelle kündigt noch heute von den Bedingungen des damaligen Ständestaates.

Das Glockenspiel der Frauenkirche mit dem mittäglichen ‚Männleinlaufen‘ erinnerte an die Verkündung der ‚Goldenen Bulle‘ und damit an die Bedeutung Nürnbergs als Kaiserstadt neben Frankfurt und Aachen.

Harald Brandes

DESY wurde 50!

Deutschlands größtes Beschleunigerzentrum feierte Jubiläum

Deutschlands größtes Beschleunigerzentrum feierte Geburtstag. Am 18. Dezember 2009 wurde das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY 50 Jahre alt. Seit seiner Gründung am 18. Dezember 1959 hat sich DESY zu einem weltweit anerkannten Zentrum für Grundlagenforschung entwickelt. „Heute steht DESY für Spitzenforschung in der Entwicklung von Teilchenbeschleunigern und der Nutzung dieser Anlagen zur Erforschung der Struktur und Funktion von Materie“, so der Vorsitzende des DESY-Direktoriums Prof. Helmut Dosch.

Die Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Dr. Herlind Gundelach, überbrachte die Glückwünsche des Hamburger Senats: „Ich freue mich, dass DESY seit nunmehr fünfzig Jahren als ‚Hamburger‘ Einrichtung der Spitzenforschung weltweit Kristallisationspunkte setzt. Was bei der Gründung als nationales Zentrum für die Teilchenphysik gedacht war, hat sich gewissermaßen selbst beschleunigt, zu einem der weltweit führenden Zentren in der Strukturforschung! Durch die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen stärkt DESY in hohem Maße auch den Wissenschaftsstandort Hamburg. Ich gratuliere DESY und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

Lesung im Anschluss an die Hauptversammlung

Nach der Hauptversammlung am 15. April 2010 liest Frau Sander aus „Tischgespräche über Mollenhauer“. Liebesgeschichten. Schwarz.

Autor E. H. Beilcke wuchs in Bremen auf und lebt jetzt in unserer Nachbarschaft. Er ist Historiker und schreibt über Geschichte (Sachbuch: „Wie dänisch war Altona“), Malerei (Romanbiografie: „Jes Bundsen und der König“) und Seefahrt. In seinem Buch „Theodor Fontane und die Tümpfingschen Papiere“ lässt der Autor den Journalisten Fontane einen dramatischen Familienstreit um den Besitz eines holsteinischen Gutshofs, in den Jahren 1848 bis 1864, erzählen.

Lassen Sie sich überraschen von E. H. Beilckes erstem Ausflug in die Kriminalliteratur. Gäste sind wie immer willkommen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.


Manfred Walter

tern im Namen der Stadt sehr herzlich. Sie alle können mit Stolz auf eine hervorragende Bilanz zurückblicken.“

Am 18. Dezember 1959 wurde DESY per Staatsvertrag zwischen der Stadt Hamburg und der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Der Gründungsvater und erste Direktor Prof. Willibald Jentschke wollte das aufblühende Forschungsfeld der Teilchenphysik mit einem konkurrenzfähigen Teilchenbeschleuniger mit unter die Lupe nehmen. 1964 ging der erste Beschleuniger, der dem Forschungszentrum seinen Namen gab, in Betrieb: das Deutsche Elektronen-Synchrotron. Auf den damals größten Beschleuniger folgten die Speicherringe DORIS 1974, PETRA 1978 und HERA 1990. An all diesen Beschleunigern wurde das Innerste der Materie gründlich erforscht, indem Kollisionen von subatomaren Teilchen in teilweise hausgroßen Detektoren vermessen wurden. Unter anderem wurde so an PETRA das „Gluon“ entdeckt, das Klebteilchen, das die Kräfte zwischen den Quarks übermittelt und diese Elementarteilchen bildlich gesprochen zusammenhält, und HERA hat die komplizierte Struktur des Protons genauestens aufgelöst. Dieses Wissen ist in die Lehrbücher eingeflossen und hilft folgenden Experimenten wie dem Large Hadron Col-

lider LHC am CERN bei der Analyse der Daten.

Von Beginn an erschlossen sich die Forscherinnen und Forscher bei DESY aber auch ein zweites Forschungsfeld, das sich mit der Nutzung der Teilchenbeschleuniger eröffnete: die Forschung mit Synchrotronlicht. Dieses spezielle Licht wird von den Teilchen im Beschleuniger ausgestrahlt und macht diese Beschleuniger zu den hellsten Röntgenquellen der Welt. Das Synchrotronlicht der DESY-Beschleuniger DORIS und PETRA III ermöglicht genaueste



**VERLAG
SATZ
DRUCK
INTERNET
KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender bis zum 5-Monats-Kalender

Rufen Sie uns an

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5 · 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Seit 1909



DOPPELEICHE
A P O T H E K E

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 · 22607 Hamburg · Telefon 040/8 99 22 10 · Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de · www.doppeleiche-apotheke.de

Einblicke in den Nanokosmos, die mit supraleitenden Linearbeschleunigern ausgestatteten Freie-Elektronen-Laser FLASH und European XFEL, der 2014 in Betrieb geht, werden sogar Filmaufnahmen aus dem Nanokosmos erlauben. Mit diesen Blicken in die Nanowelt kann man die Funktion von Biomolekülen oder Materialien auf atomarer Ebene erforschen – die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Medikamente oder moderner Werkstoffe. Bestes Beispiel für den Erfolg auf diesem Gebiet ist der diesjährige Chemie-Nobelpreis der Wissenschaftlerin Prof. Ada Yonath, die 18 Jahre lang eine Max-Planck-Arbeitsgruppe bei DESY leitete und hier die Struktur und Funktion des Ribosoms entschlüsselte.

DESY feierte sein 50-jähriges Bestehen mit einem Empfang im Hamburger Rathaus. Ehrengast war die Nobelpreisträgerin Prof. Ada Yonath, die sich auch ins Goldene Buch der Stadt eintrug.

DESY-Pressemeldung

WANDERUNG

Wenn wir am Sonnabend, dem 17. April, auf Wanderung gehen, ist hoffentlich der Frühling da!

Wir wollen von Bergedorf aus entlang der Bille gehen, grünende Weiden und blühende Anemonen sehen! Die Bille und der Wanderweg schlängeln sich zunächst durch parkartiges Gelände, dann durch einen Hochwald. Über einen kleinen Hügel steigen wir hinab nach Reinbek und gelangen nach wenigen Minuten zum Schloss. In seinen Kellergewölben befindet sich das Restaurant, in dem wir zu Mittag essen wollen.

Nach der Rast schlagen wir einen kleinen Bogen zum Weg neben der Bahn, der uns zum Bergedorfer Gehölz führt und schließlich zurück nach Bergedorf.

Wir treffen uns um 9.25 Uhr am Bahnhof Othmarschen, fahren um 9.34 Uhr mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof, wo wir in die S 21 nach Bergedorf umsteigen. Mittags besteht Rückfahrmöglichkeit mit der

S-Bahn von Reinbek aus. Die Gesamtstrecke beträgt etwa 12 km. Gelegenheit zum Kaffeetrinken bietet Bergedorf auch! Danach bringt uns die S-Bahn wieder nach Hause. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Stüern

Dat wi Börgerslüüd Stüern betahlt, dor is uns Finanzminister achter her as de Düwel achter de Seel. Anners kann uns Regerung ne regeren, anners gaht wi all koppheister, seggt he.

Nu gifft dat ja Lüüd, de betahlt ne geern Stüern, de wüllt an'n leefsten gor keen Stüern berappen, de wüllt ehr Geld vör

dat Finanzamt versteken. Dat hett ja ok lange Johnr hett klappt. Awer nu sünd anner Tiden, „digitale“ Tiden! Wat een up'n Konto hett, egal wo in de Welt, warrt ne mehr mit de Hand op Papeer schrewen, nee, dat steiht nu in'n Computer!

Un den kannst, woans du di dormit utkennst, heel licht beklauen. Dor is nu de Deef, de hett so 'ne lütte Schiev in de Tasch mit veele dusend Namen un Nummern un Geldbedrägen up un lett den Finanzminister weten: Ick kann di vertellen, keen de Lüüd sünd, de ehr Stüern nich betahlt hebbt! Geev mi 'n paar Miljonen un du kriegst de Schiev!

De Regerung kunn nich lang wedderstahn un hett köfft. Disse Bedrug vun rieke Börgers, de ehr Börgerplichten ne nakaamt, dat geiht nich! De Staat bruukt Stüern! Disse Bedreger, disse Verbreker, de kriegt de Regerung nu bi de Bux!

Blots, wat makt de Regerung, de Politikers, nu mit uns Stüern? Geevt se de Stüern ok verstännig ut? Ach, so menichmal kam ick bannig in de Brass, wenn ick mit ankieken mutt, wo de Politikers aast un jüm dat up een paar hundert Miljonen überhaupt nich ankümmt. Bi uns in Hamborg fällt mi glieks wedder de Elvphilharmonie in, de keen Euro Stüern kosten schull un jetzt al över 350 Miljonen kost! Dat Stüern veraasen warrt nich bestraft, dor gifft keen Gesetz gegen!

Awer de Gesetzen, de makt de Politikers ja sülvst. Dat kannst nich verlangen, dat se sick sülvst in de Pann haut!

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(mindestens € 3,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
O jährlich O halbjährlich O vierteljährlich
nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Datum _____ Unterschrift _____